Hamburger Abendblatt

http://www.abendblatt.de/vermischtes/article117274430/Tausende-Hochwasseropfer-warten-auf-Rueckkehr-in-Haeuser.html

19.06.13 EXISTENZÄNGSTE

Tausende Hochwasseropfer warten auf Rückkehr in Häuser

Nach der Flut plagen die Hochwasseropfer Existenzängste. Vielerorts werden die Schäden erst jetzt sichtbar. In Sachsen-Anhalt ist die Lage teilweise weiterhin noch kritisch.

Foto: dpa

Sandsäcke liegen am Mittwoch in Wust (Sachsen-Anhalt) vor einem von Hochwasser überfluteten Haus

Google Anzeige

Spenden - Hochwasser 2013

Aktion Deutschland Hilft - Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

Aktion-Deutschland-Hilft.de/Spenden

Berlin. Das Hochwasser geht in Deutschland weiter zurück, dennoch warten Tausende Betroffene immer noch auf ihre Rückkehr in ihre Häuser. In Sachsen-Anhalt ist die Lage weiterhin am Zusammenfluss von Elbe und Saale kritisch, wie der Krisenstab der Landesregierung am Mittwoch in Magdeburg mitteilte. 2500 Bewohner seien in mehreren überfluteten Ortschaften betroffen.

So stehen in Breitenhagen bis auf die Kirche alle Häuser stellenweise bis zu mehr als zwei Metern unter Wasser. Helfer seien nach wie vor im Einsatz, um Böschungen und Deiche mit Sandsäcken abzudichten. Pumpen und Notstromaggregate laufen auf Hochtouren. Auch im Norden des Bundeslandes bei Stendal und Havelberg sind noch viele Gebiete überschwemmt.

Das Gastgewerbe rechnet in Sachsen-Anhalt mit einem Schaden von bislang rund 100 Millionen Euro. "Die Situation ist für einige Hotels und Gaststätten gar existenzbedrohend", sagte der Hauptgeschäftsführer des Dehoga, René Kauschus, in Magdeburg. Bei rund 30 Hotels und Gaststätten sei die Lage nach dem Hochwasser so schlimm, dass sie nicht regulär öffnen können.

Auch das niedersächsische Hitzacker hat weiter mit dem Hochwasser der Elbe zu kämpfen. Um die Altstadt vor Überschwemmungen zu schützen, wurde am Mittwoch erneut Wasser aus der Jeetzel in die Elbe gepumpt, pro Sekunde rund 20 Kubikmeter. Das entspricht in etwa dem Inhalt von 140 Badewannen, wie Michel Radon vom Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in Lüneburg sagte. Hitzacker im Kreis Lüchow-Dannenberg wird von zwei Armen der Jeetzel umflossen, durch Rückstau droht bei Hochwasser eine Überschwemmung.

An der niedersächsischen Elbe lagen die Pegelstände am Mittwoch nur gut einen Meter unter den Höchstwerten der vergangenen Woche. So stand die Elbe am Mittag in Hitzacker bei 6,88 Meter, normal sind 2,67.

Das nur langsam abfließende Elbe-Hochwasser zwingt die Deutsche Bahn auch in den nächsten Wochen zu Einschränkungen im Fernverkehr. Nach wie vor ist nicht absehbar, wann die überflutete Hochgeschwindigkeitstrasse Hannover-Berlin bei Stendal wieder befahrbar ist, wie die Bahn am Mittwoch mitteilte.

Da Fernzüge von und nach Berlin deshalb weiterhin umgeleitet werden, hat die Bahn einen neuen Fahrplan aufgestellt, der von diesem Freitag an zunächst bis 19. Juli gilt. Aktuelle Informationen sind unter der kostenlosen Servicenummer 08000 99 66 33 sowie im Internet unter www.bahn.de/aktuell abrufbar.

Aufgrund des Hochwassers sind bei der Deutschen Bahn bisher bundesweit etwa 1000 Zugfahrten komplett und weitere 5000 auf Teilstrecken ausgefallen.

In der brandenburgischen Region Prignitz hat indes der Abbau der Notdeiche begonnen. In Wittenberge, Breese, Below und anderen Orten sollen mehrere Kilometer Dämme aus Sandsäcken und Schutzwände entfernt werden, sagte eine Sprecherin des Krisenstabes in Perleberg. Bisher wurden mehr als 50 000 Sandsäcke von den Elbdeichen in Mühlberg (Kreis Elbe-Elster) weggeräumt.

Im sächsischen Pirna hat das Hochwasser ersten Schätzungen zufolge in Höhe von rund 69 Millionen Euro verursacht. Während des Elbehochwassers haben laut Stadtverwaltung etwa 1000 Gebäude im Wasser gestanden, rund 7700 Menschen mussten in Sicherheit gebracht werden.

(dpa)

DIE FAVORITEN UNSERES HOMEPAGE-TEAMS

CONFED-CUP IM

Live! Italien führt gegen Uruguay mit 1:0

"FESTIVAL DER LIEBE"

Hossa! Der Schlagermove als "Karneval im Norden"

TSCHECHIEN

Neonazis stürmen Wohnviertel, um Roma zu lynchen

HAMBURG

26-Jähriger randaliert und entblößt sich in Sonderzug